

Tauschmöglichkeiten für Nährmittel

Die neuen Lebensmittelkarten

Die Lebensmittelkarten für die 26. Verteilungsperiode vom 28. Juli bis 24. August bringen keine Veränderungen der Rationen an Brot, Mehl, Fett, Schmelzblättern, Butter, Margarine, Feinmehl usw. Jeder Verteilungsberechtigte erhält aus diesem Anlaß eine beschränkte Karte, die die Verteilung der Ration für die Verteilungsperiode vom 28. Juli bis 24. August 1941 enthält. Es gelangen jedoch nur die beim Lebensmittelhandel lagernden Mengen an Nahrungsmitteln zur Ausgabe. Die Karte ist nur für eine beschränkte Zeit gültig. Die Karte ist in drei Klassen eingeteilt: Klasse I, Klasse II und Klasse III. Die Karte ist in drei Klassen eingeteilt: Klasse I, Klasse II und Klasse III.

Die Karte ist in drei Klassen eingeteilt: Klasse I, Klasse II und Klasse III. Die Karte ist in drei Klassen eingeteilt: Klasse I, Klasse II und Klasse III.

Die Karte ist in drei Klassen eingeteilt: Klasse I, Klasse II und Klasse III. Die Karte ist in drei Klassen eingeteilt: Klasse I, Klasse II und Klasse III.

Die heimische Versorgungslage

Marktsituation des Reichsnährstandes

Der Getreidemarkt zeigt gleichbleibende Verhältnisse. Die Versorgung mit Getreide ist ausreichend. Die Versorgung mit Getreide ist ausreichend.

Die Versorgung mit Getreide ist ausreichend. Die Versorgung mit Getreide ist ausreichend.

Die Versorgung mit Getreide ist ausreichend. Die Versorgung mit Getreide ist ausreichend.

Die Versorgung mit Getreide ist ausreichend. Die Versorgung mit Getreide ist ausreichend.

Die Versorgung mit Getreide ist ausreichend. Die Versorgung mit Getreide ist ausreichend.

Die Versorgung mit Getreide ist ausreichend. Die Versorgung mit Getreide ist ausreichend.

Die Versorgung mit Getreide ist ausreichend. Die Versorgung mit Getreide ist ausreichend.

Die Versorgung mit Getreide ist ausreichend. Die Versorgung mit Getreide ist ausreichend.

Die Versorgung mit Getreide ist ausreichend. Die Versorgung mit Getreide ist ausreichend.

Die Versorgung mit Getreide ist ausreichend. Die Versorgung mit Getreide ist ausreichend.

Die Versorgung mit Getreide ist ausreichend. Die Versorgung mit Getreide ist ausreichend.

Die Versorgung mit Getreide ist ausreichend. Die Versorgung mit Getreide ist ausreichend.

Die Versorgung mit Getreide ist ausreichend. Die Versorgung mit Getreide ist ausreichend.

Die Versorgung mit Getreide ist ausreichend. Die Versorgung mit Getreide ist ausreichend.

Die Versorgung mit Getreide ist ausreichend. Die Versorgung mit Getreide ist ausreichend.

Die Versorgung mit Getreide ist ausreichend. Die Versorgung mit Getreide ist ausreichend.

Die Versorgung mit Getreide ist ausreichend. Die Versorgung mit Getreide ist ausreichend.

Die Versorgung mit Getreide ist ausreichend. Die Versorgung mit Getreide ist ausreichend.

Die Versorgung mit Getreide ist ausreichend. Die Versorgung mit Getreide ist ausreichend.

Die Versorgung mit Getreide ist ausreichend. Die Versorgung mit Getreide ist ausreichend.

Die Versorgung mit Getreide ist ausreichend. Die Versorgung mit Getreide ist ausreichend.

Die Versorgung mit Getreide ist ausreichend. Die Versorgung mit Getreide ist ausreichend.

Die Versorgung mit Getreide ist ausreichend. Die Versorgung mit Getreide ist ausreichend.

Die Versorgung mit Getreide ist ausreichend. Die Versorgung mit Getreide ist ausreichend.

Die Versorgung mit Getreide ist ausreichend. Die Versorgung mit Getreide ist ausreichend.

Die Versorgung mit Getreide ist ausreichend. Die Versorgung mit Getreide ist ausreichend.

Die Versorgung mit Getreide ist ausreichend. Die Versorgung mit Getreide ist ausreichend.

Die Versorgung mit Getreide ist ausreichend. Die Versorgung mit Getreide ist ausreichend.

Die Versorgung mit Getreide ist ausreichend. Die Versorgung mit Getreide ist ausreichend.

Oberwesel, die „Zufluchtsstätte der Romantiker“

Die Mittelrheinische Gesellschaft zur Pflege alter und neuer Kunst... Die Mittelrheinische Gesellschaft zur Pflege alter und neuer Kunst...

Die Mittelrheinische Gesellschaft zur Pflege alter und neuer Kunst... Die Mittelrheinische Gesellschaft zur Pflege alter und neuer Kunst...

Die Mittelrheinische Gesellschaft zur Pflege alter und neuer Kunst... Die Mittelrheinische Gesellschaft zur Pflege alter und neuer Kunst...

Die Mittelrheinische Gesellschaft zur Pflege alter und neuer Kunst... Die Mittelrheinische Gesellschaft zur Pflege alter und neuer Kunst...

Die Mittelrheinische Gesellschaft zur Pflege alter und neuer Kunst... Die Mittelrheinische Gesellschaft zur Pflege alter und neuer Kunst...

Die Mittelrheinische Gesellschaft zur Pflege alter und neuer Kunst... Die Mittelrheinische Gesellschaft zur Pflege alter und neuer Kunst...

Die Mittelrheinische Gesellschaft zur Pflege alter und neuer Kunst... Die Mittelrheinische Gesellschaft zur Pflege alter und neuer Kunst...

Die Mittelrheinische Gesellschaft zur Pflege alter und neuer Kunst... Die Mittelrheinische Gesellschaft zur Pflege alter und neuer Kunst...

Die Mittelrheinische Gesellschaft zur Pflege alter und neuer Kunst... Die Mittelrheinische Gesellschaft zur Pflege alter und neuer Kunst...

Die Mittelrheinische Gesellschaft zur Pflege alter und neuer Kunst... Die Mittelrheinische Gesellschaft zur Pflege alter und neuer Kunst...

Die Mittelrheinische Gesellschaft zur Pflege alter und neuer Kunst... Die Mittelrheinische Gesellschaft zur Pflege alter und neuer Kunst...

Die Mittelrheinische Gesellschaft zur Pflege alter und neuer Kunst... Die Mittelrheinische Gesellschaft zur Pflege alter und neuer Kunst...

Die Mittelrheinische Gesellschaft zur Pflege alter und neuer Kunst... Die Mittelrheinische Gesellschaft zur Pflege alter und neuer Kunst...

Die Mittelrheinische Gesellschaft zur Pflege alter und neuer Kunst... Die Mittelrheinische Gesellschaft zur Pflege alter und neuer Kunst...

Die Mittelrheinische Gesellschaft zur Pflege alter und neuer Kunst... Die Mittelrheinische Gesellschaft zur Pflege alter und neuer Kunst...

Die Mittelrheinische Gesellschaft zur Pflege alter und neuer Kunst... Die Mittelrheinische Gesellschaft zur Pflege alter und neuer Kunst...

Die Mittelrheinische Gesellschaft zur Pflege alter und neuer Kunst... Die Mittelrheinische Gesellschaft zur Pflege alter und neuer Kunst...

Wirtschaftsstell

Kassauische Landesbank

Wirtschaft für das Geschäftsjahr 1940

Die Kassauische Landesbank... Die Kassauische Landesbank...

Die Kassauische Landesbank... Die Kassauische Landesbank...

Die Kassauische Landesbank... Die Kassauische Landesbank...

Die Kassauische Landesbank... Die Kassauische Landesbank...

Die Kassauische Landesbank... Die Kassauische Landesbank...

Die Kassauische Landesbank... Die Kassauische Landesbank...

Die Kassauische Landesbank... Die Kassauische Landesbank...

Die Kassauische Landesbank... Die Kassauische Landesbank...

Die Kassauische Landesbank... Die Kassauische Landesbank...

Die Kassauische Landesbank... Die Kassauische Landesbank...

Die Kassauische Landesbank... Die Kassauische Landesbank...

Die Kassauische Landesbank... Die Kassauische Landesbank...

Die Kassauische Landesbank... Die Kassauische Landesbank...

Die Kassauische Landesbank... Die Kassauische Landesbank...

Die Kassauische Landesbank... Die Kassauische Landesbank...

Die Kassauische Landesbank... Die Kassauische Landesbank...

Die Kassauische Landesbank... Die Kassauische Landesbank...

Die Kassauische Landesbank... Die Kassauische Landesbank...

Die Kassauische Landesbank... Die Kassauische Landesbank...

Die Kassauische Landesbank... Die Kassauische Landesbank...

Die Kassauische Landesbank... Die Kassauische Landesbank...

Kleine Wunden schnell verbunden. Hansaplast.

Ein nahrhafter Nachtisch: Mondamin-Pudding!

RESIDENZ-CAFÉ. Luisenstrasse 42.

Das gemütliche KONZERT-CAFÉ. neue Kapelle der Wehrmacht.

Sonntag 4 Uhr: TEE-KONZERT. Anfang 16 Uhr. FRAU LUISE BORN.

Gr. Bauernhaus im Rheinsau. 23. Morgen.

Verloren Trans. 2. grüne. 1. 16.500. 2. 16.500.

Autoomnibus-Linie. Wiesbaden-Fischzucht-Platte.

Deutsche Arbeitsfront. NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“.

Wanderung der Erbsenwälder. Sonntag, den 20. Juli.

Wanderung der Erbsenwälder. Sonntag, den 20. Juli.

ADOX. Der zuverlässige FILM.

Wanderung der Erbsenwälder. Sonntag, den 20. Juli.

Wanderung der Erbsenwälder. Sonntag, den 20. Juli.

Wanderung der Erbsenwälder. Sonntag, den 20. Juli.

Ein Film zum Lachen und Nachdenken



Ein Mayestic-Film der Tobis mit

HEINRICH GEORGEG. KNUTH / MARIA LANDROCK / CHARLOTTE WITTHAUER
URSULA DEINERT / TRUDE TANDAR / J. TIEDTKE / WERNER
SCHARF / E. FIEDLER / ERNST LEGAL / MARIANNE SIMSON

Die tragikomische Geschichte von Pedro, der den Säuer José ins Jenseits beförderte, der nun selber auf den Galgen wartet und um den sich in einem tollen Wirbel die verschiedensten Gestalten reihen; die Geliebte, die ausgerechnet die Tochter des Richters ist, eine spleenige Millionärstochter und vor allem: der rührend treue Freund Manuel (Hch. George), der in der Kerkerzelle Weisheiten von Himmel und Hölle zum Besten gibt, die uns zum Lachen ... und Nachdenken bringen!

Im Beiprogramm: Die neue Wochenschau

HEUTE ERSTAUFFÜHRUNG

THALIA

Kirchgasse 72

Wo. 3.30 5.45 8.15 — So. 1.30 Uhr

Jugendliche nicht zugelassen



Hersteller: FRIKO-Darmstadt, Postfach 225, Ruf: 347.52
Alleinverkauf für Hessen-Nassau: Ernst Volkmann,
Bochum-Brenschede, Burgstraße 15, Ruf 815.89

APOLLO CAPITOL

Moritzstraße 6

Am Kurhaus

GUSTAV FRÖHLICH in
Herz geht vor Anker

mit

Viktoria von Ballasko
Gusti Wolf · Hilde von Stolz
Lotte Rausch · Joe Stoeckel

Ein übermütig lustiger Film
von verliebten Seebären
und süßen Mädels!

— Nicht für Jugendliche —

Die neueste große Wochenschau zeigt:
Die Angriffsfront der Sowjets zerschlagen

Beginn: Wo. 3.30, 5.45, 8.00 Uhr — So. ab 1 Uhr

Ein übermütiges Lustspiel
von Liebe, Intrigen u. Eifersucht

Was will Brigitte?

mit

Lenny Marenbach

Alb. Matterstock / Fita Benkhoff
Georg Alexander / Har. Paulsen

Park-Lichtspiele
Wiesbaden-Biebrich
Ruf 61172

Spielplan
von Freitag bis Montag
Ein grandioses Filmwerk
von den Heldenaten
unserer Flieger

**Kampfgeschwader
Lützow**

Ein dramatisches Filmwerk
von jungen Helden
unserer Luftwaffe, mütigend
in seiner spannenden
Handlung, großartig in
der bildmäßigen Gestal-
tung und ergreifend durch
den tiefen Sinn der
Geschehnisse

CHRISTIAN KAYSSELER /
H. BRAUN / H. WELZEL
CARSTA LOCK

Spielleitung: H. Bertram
Triumph eines
Fliegerfilms

Jugendliche haben Zutritt

Die neueste

WOCHENSCHAU

Beginn: Wo. tägl. 8 Uhr,
So. 5 u. 8 Uhr,
Montag 3 Uhr.
Sonntag nachmittag 2 Uhr
Jugendvorstellung.

Das vorzügliche
Unstärker Brenner-Bier
Glas 25 Pf.
nur **Nerostraße 41**
„Zum Treppchen“

Mein Lokal bleibt

mit behördl. Genehmigung
wegen Betriebsferien
bis zum 5. August 1941
geschlossen

Adam Müller
„Weinpump“
Elville/Rhein

Spielplan der Woche

	Kurhaus
Sonntag 20. Juli	11.30 Früh-Konzert in d. Brunnenkol 16 u. 20 Konzert
Montag 21. Juli	20 Konzert
Dienstag 22. Juli	11.30 Früh-Konzert in d. Brunnenkol 16 u. 20 Konzert
Mittwoch 23. Juli	11.30 Früh-Konzert in d. Brunnenkol 16 u. 20 Konzert 20 Einheitskonzert frok. Unterhaltung
Donnerstag 24. Juli	11.30 Früh-Konzert in d. Brunnenkol 16 u. 20 Konzert
Freitag 25. Juli	11.30 Früh-Konzert in d. Brunnenkol 16 u. 20 Konzert
Samstag 26. Juli	11.30 Früh-Konzert in d. Brunnenkol 16 u. 20 Konzert
Sonntag 27. Juli	11.30 Früh-Konzert in d. Brunnenkol 16 u. 20 Konzert

Berichtendes

Wer wohnt und
bis. D. Bände?
Wag. G 706 3.30

Derjenige, w. a.
Wittwoch, w. 6
u. 7 die 2 Paar
Kinderkinder u.
Söhnen in der
Lehrstunde mit-
nehmen, in gesch.
u. wird n. Zeug-
wieberert, u. w.
gebet, dieselben
abusu. andernf.
una. ert. Born.
Ködertröte 26.

Die Dame, w. a.
16. um 6 Uhr.
den Schirm aus
d. Kiste n. Kino
mitn. in gel. u.
w. n. Zeug. wie-
der ert. u. w. ge-
beten. denl. bis
Mont. dort abh.
andernf. Bände
ert. Schreumer.
Orantenstr. 35.

Berichte

Guterb. Speise-
im. alt. Stils.
in Arb. (Bülett.
Kreben. Kuffli.
Tisch u. Stühle)
zu verkaufen.
Phil. Horaciet.
Elville a. Rh.
Adolf-Hitler-
Straße 44.

Chim. Betten.
Matr. Küchen-
sch. Tisch-Hand-
abren. Mann. 10
Berl. Waage 15.
dich. h. Holland.
Gedantstraße 5.

Wohrnes neu.
Schlafzimmer
u. d. Rosbacher
Straße 36, 1.

Gr. Holzst. m.
Spermataden
preisw. zu verk.
Artem. 24. 4

2 Alere unterh.
Küchenschränke
mit 16. Tonen-
garment.
2 Federbetten
zu verkaufen
W. Sonnenberg.
Sander 38.
Nähe Café
Wilhelmshöhe.

Deimalwaage.
aus erhalt. mit
Gewichten, um-
ausbalder bill.
zu verkaufen
Schillerstr. 3.2
hinterer Eing.

Reifeteller,
90, 45, 34
großer Butteföer
Tasche, 1. gr.
Küche geol. zu
verk. Wilmshöl-
straße 63, 3 r.

Zu verkaufen
Stiel, ca. 2.50 kr.
und 2.50 kr. selbes
tunkfärbende
eiserne Tor
Naim.
Schillerplatz 5.

Schillerplatz 5.

Nähmaschinen-
Repar. all. Art.
Schell u. Bild.
Erstteile, Rep.
Det. Spulzen.
Schiffen nlm.
d. Wall.
Schwall. Str. 1.
Ruf 220.66.

Werde Wittefied
der 92.2.1

Graue Haare
besenlig-
ORFA
Schöne Anwendung
HAARFARBE
Fl. 1.72, 2.00
Monopol-Parfümerie W. Müller,
Wilhelmstraße 8.

Sonnenbrandcreme
Mückenstifte
Sonnensillen
Shampun

Schloßdrog. Siebert, Marktstr. 9

Ein reizvoller Jungenfilm

fesselnd in der Themenführung, meisterlich in der Gestaltung!

Ein Ufa-Film
mit

Albert Hehn - Hilde Sessak
Eduard Wandray - K. Fischer-Fehling
Ed. Wenck - Maria Hofen - Bruni Löbel
und Jungens der Adolf-Hitler-Schulen in Sontheim
Drehbuch: O. B. Wendler, H. Kerutt und R. A. Stemmler
nach dem Roman „Die 13 Jungens von Dönendorf“
von Horst Kerutt

Musik: Werner Ege — Spielleitung: R. A. Stemmler

Ein starker und spannender Film, in dem Gedankengut,
Leben und Arbeit der Jungengeneration von heute im
Rahmen einer fesselnden Spielhandlung erstehen.

Die deutsche Wochenschau

Heute 3.30, 5.45, 8.00 Uhr Erstaufführung

Für Jugendliche zugelassen!

UFA-PALAST

W. Hinnenberg K.G. Langgasse 15. Telefon 59416
RUNDKUNFT-REPARATUREN



Gegen
Insektenstiche

jetzt **Hildicon** flüssig
Tupfer in Schraubhülle RM 0,44
in Apotheken und Drogerien.
Hildicon ins Feldpostpaket.
H. Trommsdorff-Chem. Fabrik Aachen.



Heute Freitag letztmalig

Hansi Knotek
Wolf Albach-Retty
in dem Ufa-Film

Heimatland

Musik: Nico Dostal

Samstag und Sonntag

La Jana
Hannes Stelzer
in dem Tobis-Film

TRUXA

Spielzeiten: 3.00, 5.30, 8.00 Uhr

Besorgen Sie sich rechtzeitig

Eintrittskarten

FILM-PALAST

WERKMEISTER

BERTHOLD KRAMP

Roman von RICHARD HOEPNER

36. Fortsetzung

(Kadaver verboten)

„Quatsch!“ Borchert spitzte ruhig seinen Bleistift weiter. Natürlich hatte er sich im ersten Augenblick über Wallenbergs drohtische Ablehnung seiner gewissenhaften Arbeit geärgert, aber jetzt, hinterher, nahm er es auf die leichte Schulter. „Der Alte wird netzeds gewesen sein.“

Wieder war es Borcherts hohe Fittellstimme, die nicht Ruhe gab. „Ja, Herrschaften, es gibt eben nur einen Techniker hier, der arbeiten kann“, und wieder fand er kein Echo bei den anderen. Es blieb still. Borchert sah, wie sich Bäholds Gesicht über der Ungleichgültigkeit verlor. Früher hätte Bähöld so etwas nicht so still von Borcherts hingekommen. Irgend etwas stimmte doch wieder nicht mit dem Jungen. War überhaupt seltsam beherrschend gegen früher in der letzten Zeit. Wenige Sekunden hing Borchert diesen Gedanken nach, dann fand er plötzlich auf und schob unwillig seinen Stuhl beiseite. In seiner Stimme fehlte der gewohnte gutmütige Humor.

Borcherts, ich verziehe es Ihnen ein für allemal, in dieser Art über Bähöld zu sprechen. Ich glaube, ich darf im Namen aller Kollegen feststellen, daß gerade Bähöld sich immer als Kamerad bewiesen hat. Wenn er beim Chef in irgendeiner Form Anerkennung findet, so ist das auf Grund seiner Leistungen berechtigt. Ich gebe zu, daß ich nicht begreife, warum Wallenberg meine Zeichnung so behandelt hat, aber ich gebe auch zu, daß Bähöld uns allen gerade darin über ist.“

„Ja, das stimmt“, pflichteten die anderen ihm bei. „Na, bitte, da hören Sie es. Also, wenn Sie Wert auf unsere Arbeitskameradschaft legen, Borcherts, benehmen Sie sich gefälligst danach!“ Er ließ den Gemächelten stehen und trat hinter Bäholds Stuhl. „Wie? Du radierst? Nach dir seinen Ärgern, Alfred!“

Alfred Bähöld ging der zerstörenden Bleistiftkurve vor- sichtig und geschäftig zu Leibe. Seine Stille lag in fallen. Erst nach einer Weile beruhigte er den Fragernden. „Ich weiß wirklich nicht, was in den Alten gefahren ist. Deine Zeichnung ist wirklich sonst in Ordnung, vielleicht ein wenig mehr Spiegelung in die Radflächen legen; sieh mal, hier am Kühler besonders. Ich kann dir das nicht so erklären. Jedenfalls ist das kein Grund dafür, das ganze Ding nochmal zu machen. Wo soll ich denn dabei mit der Zeit hin? Mittags will er bestimmt den Entwurf für Paris haben und andauernd kommt etwas dazwischen.“

Altpapier • Metalle • Altstein

Heinrich Gauer

Werderstr. 3

Telefon 24588

Damit war für Bähöld der Punkt erledigt. Schweigend fuhr er fort in seiner Ausbehalterbeit.

Was war das alles gegen das, was ihn beschäftigte? Nichts als lächerlicher Kleinrat. Er, Alfred Bähöld, stand zusammen mit Kramp gleichsam unantastbar im Mittelpunkt eines Kreises. Alle anderen tappten wie im Dunkeln darin umher. Dieses Gefühl ließ ihn mit einer gewissen Überlegenheit hinabschauen auf seine Umwelt, und gleichzeitig kam ihm das Fremde, das Unheimliche zum Bewußtsein, das sich hineingeklebt hatte in sein Leben.

Von Zeit zu Zeit hielt er inne in seiner Arbeit und warf einen unruhigen Blick hinüber zur Fabrik. Unten rechts, hinter dem zweiten Fenster, da war Kramps Kr. -Aussp. Wenn der Blick nicht wäre, könnte er den gelben Kettel hinter den Scheiben sehen. Vielleicht war Kramp auch unterwegs in den Abteilungen?

Kramp und immer wieder Kramp.

Der Name lag wie etwas Bedrückendes über allem. Alfred Bähöld mußte, daß ihm seine Arbeit nach wie vor gelang, und doch war sie ihm irgendwie entrückt. Ebenso ging es ihm mit den Menschen. Er sprach mit ihnen, er ging mit ihnen um, aber in einem Augenblick überkam es ihn immer dabei, als spielte er nur mit ihnen. Lebte er nicht das Leben eines anderen? Es war seltsam. Die Zeit, die seit Kramps Gefährdung vergangen war, kam ihm unendlich lang vor.

Hoffentlich wird es nicht woflig an den Stellen“, zweifelte der bedrückte Borchert, der ihn über die Schulter sah. Bähöld blieb ihm die Antwort schuldig. Er dachte an etwas anderes. Handlungsdiener des Polizeipräsidiums. Wieder überfiel ihn jenes unheimliche, stamme Fürchtungsgefühl, das er am Tage nach Kramps Gefährdung vor dem Kriminalrat zum erstenmal empfunden hatte. Es war gut, daß Kramp am Abend zuvor nicht Radio gehört hatte. Wie leicht hätte der sich dabei irgendwie auffällig benehmen können zwischen seinen Familienmitgliedern. Verdamm! In solchen Augenblicken sah man erst, wie wenig man auf Unbereitetes ge- fahrt war. Ein Blick auch für ihn, daß er allein gewesen war in seinem Zimmer. Dummheit, nachher war das Ganze nichts anderes gewesen, als eine normale Vorlesung des bekann- ten Schulungslehrganges. Tausendfünfhundert Wart boten sie jetzt schon. Der ganze Greinerling war nicht den sechsten Teil davon wert. Seine Gedanken ließen sein Gesicht spöttisch aus- sehen. Das Telefon unterbrach ihn in seiner Arbeit. „Ja, wohl, Herr Wallenberg, komme sofort“, antwortete er kurz und vergessene sich mit einem schnellen Blick auf die fer- tigen und angelegenen Zeichnungen vor ihm über den Stand der eiligen Aufträge. Er schob geschäftig einige Blätter zu Borchert auf den Radbrett. „Aus Schreißzimmer, damit die Offerte hinaus kann. Es ist schon eine Weile her, seit- lich hat der Alte mich nicht zu lange fest.“ Die letzten Worte hatte er zu sich selbst gesprochen. Er verließ eilig den Raum. Im Vorzimmer empfing ihn die Frau mit einer viel- fachen Miene. „Es ist wegen Paris, Bähöld.“

„Habe ich mir schon gedacht“, erwiderte er lächelnd und reichte ihr die Hand über den Tisch. Es war doch besser, daß man jetzt gut fand mit der Frau. Man war wenigstens immer etwas vorbereitet, dachte er.

Er sollte noch etwas warten, Wallenberg spräche gerade mit der hiesigen französischen Botschaft. Fräulein Olsen hatte

sich ihm ganz zugewandt. Sie sprach in einer lachenden, oberflächlichen Art:

„Katen Sie mal, mit wem ich gestern zusammen war?“

Er machte ein Gesicht, als dachte er unglücklich nach.

„Na, ich werd's Ihnen sagen, mit Ursula Kramp. Sie war gestern Abend bei mir.“

„Ach ja.“ Es war komisch. Er hatte doch den Eindruck, als legte die Frau es manchmal darauf an, ihn zu ärgern. Er legte sein gleichgültigstes Gesicht auf. Nebenbei brach das gleichmäßige Rumoren Wallenbergs Stimme ab. Das darauf- folgende Klirren verriet die Ungebuld, mit welcher der Telefonhörer zurückgeworfen worden war. Wallenberg schien in Fahrt zu sein. Alfred Bähöld kratzte seinen Körper un- willkürlich bei dieser stillen Vermutung. Mit einem ent- schlossenen Schritt trat er in das Privatbüro.

Wallenberg blätterte hastig in seinen Akten. Es dauerte ein paar Sekunden, bis er sich befand. Um zwölf Uhr kommt der Fahrer von Maybach, um die Entwürfe für die Pariser Schau abzuholen. Sie werden doch damit fertig?“

Alfred Bähöld machte einen ruhigen, sachlichen Einwand. „Das ist etwas früh, Herr Wallenberg, ich dachte...“

Wallenberg schnitt ihm heftig das Wort ab: „Was heißt dachte? Dachte! Meinem Sie, ich habe Lust, mich Ihre- wegen lächerlich bei den Leuten zu machen? Eine Schluß- berei ist das! Verziehen Sie mich! Drei Tage lang schmort die Sache jetzt bei Ihnen. Ich wünsche, daß Sie in Zukunft pünkt- licher arbeiten!“

Der Geliebte blieb die Zähne aufeinander und sah fest in das grimmig erregte Gesicht am Schreibtisch. Was fiel dem denn ein? War er Greinerling, daß er sich das gefallen lassen mußte? Greinerling! Wieviel würde der jetzt. Krümmen würde der sich wie ein Wurm. Nein, das hatte er nicht nötig.

Das Tempo der letzten Tage hatte Alfred Bähöld aus seinem Schlenker herausgerissen. Er hatte tüchtig arbeiten müssen. Daß Wallenberg ihm gerade jetzt Faulheit vorwarf, brachte ihn daher besonders auf.

„Ich arbeite immer pünktlich, Herr Wallenberg. Ich kann nicht dafür, daß Sie mir andere eilige Arbeit dazwischen- geschoben haben.“

Die letzten Worte seiner Behauptung kimmten, aber Wallenberg wollte sie nicht wahrhaben. Er schlug mitend mit der Faust auf den Schreibtisch.

„Danach habe ich Sie nicht gefragt!“ Ein unbefriedigter Zug war in seinen Ausdruck getreten. Alfred Bähöld sah diesen Zug und lächelte, daß er ihn zur Vorsicht mahnte. Er kannte Wallenberg, aber trotzdem konnte er nicht ruhig bleiben. Es war, als ritt ihn der Teufel.

„Ich muß Ihnen das aber sagen, Herr Wallenberg; und wenn ich heute noch nicht zu den Zeichnungen für Maybach gekommen bin, so lag das daran, daß ich bisher weiter nichts machen konnte, als Ihre Bleistiftstriche von Borcherts Zeich- nung herunterzuzeichnen. Das war ein unnötiger Aufwen- dungs.“

(Fortsetzung folgt.)

Ermüdete, entzündete Füße



schonen sich nach den beschriebenen Efasit-Fußpulvermitteln! Efasit verleiht den Füßen Frische und Stärke, befreit von Fußbeschwerden, beseitigt Blasen, Schwellungen, Ekzeme, Hornhautbildungen, Fußschweiß und heilt wundete Stellen. Machen Sie einen Versuch, aber nehmen Sie nur Efasit! Efasit-Fußpulver (8 Stück) RM.-90, -Fascreme RM.-55, -Fußpulver RM.-75, Hühneraugen-Tinktur RM.-75. In Apotheken, Drogerien und sonstigen Fachgeschäften. Efasit-Vertrieb Töglwerk München 8

Efasit

Krankenversicherung „Die Vereingte“ Telefon Kranzplatz 27882

Der herrliche Roman-Film der TOBIS

VIKTORIA

DIE GESCHICHTE EINER LIEBE NACH HAMSUNS GLEICHNAMIGEM ROMAN

mit LUISE ULLRICH

MATTHIAS WIEMANN

ERIKA DANNHOF THEODOR LOOS ALFRED ABEL HEINZ V. CLEVE

Spielleitung: CARL HOFFMANN

(Neuaufführung) - Nicht für Jugendliche!

BOHNE: DUO MANETTI DIE UKOMISCHEN AKROBATEN

Die deutsche Wochenschau mit den Berichten des siegreichen Kampfes im Osten



WALHALLA

Heute 1.30, 5.30 und 8.00. So. auch 1.15 Uhr

Kriegsfilme

1-2-3-Mohn. od. 1 gr. Spekt. mit Küsschen. wgl. Seisung. Bahndienst. zum 1. d. gelucht. Ang. 8 797 T. 2. Ehem. mit einem Kind. lacht. lacht. 2-3-Mohn. Ang. 8 797 T. 2. Ehepaar lacht. 2-3-Mohn. in nur. rub. d. u. Hüller. Rane. Hülle. R. R. R. wgl. m. R. R. R. u. Bad. Preis. ang. 7 797 T. 2. Ehem. (Kochs. bahndienst). lacht. bald. 1. d. 2-3-Mohn. Ang. D 797 T. 2. Küsschen-Ehem. lacht. alsbald. o. lacht. 2-3-Mohn. Wohn. o. 2 mbl. Jim. mit Küsschen in gutem Hause. Ang. A 133 T. 2. 2-3-Mohn. gel. i. rub. Page. n. R. R. R. Bad. m. Str. d. Bad. ulw. Preisang. u. G 790 T. 2. 1-2 gut mbl. Jim. i. 1. 12. 41. gelucht. Ang. u. D 794 an 2. 41. Ja. berufstätige Dame lacht. eleg. mbl. Jim. bis 1. 8. 41. Ang. u. D 798 an 2. 41. Ja. Wäbel bei Freileitung lacht. s. 1. od. 15. Off. für 2 Jahre mbl. Zimmer. ex. m. Küsschen. nicht. Beding. Ang. G 795 T. 2. Berufst. Herr lacht. mbl. Jim. in rub. Haus. R. Küsschen. Ang. 8 796 T. 2. Wäbel. Jim. gel. nur m. Küsschen. (Gas) v. all. d. in Stell. Preis. ang. M 797 T. 2. Wäbel. Zimmer in gutem Hause zu miet. gelucht. Ang. M 798 T. 2.



Ein guter Wurf

war schon des Landknechts Freude. Heute tut der einen glücklichen Wurf, der eine Flasche Imperial kauft. Imperial ist im Augenblick zwar nicht in beliebiger Menge zu haben, dafür aber nur in der alten Güte.



Dujardin

ist der alte geblieben!

Glücklich der Mann mit BESSAPAN!

„BESSAPAN“ DER GUTE VOIGTLÄNDER-FILM!



